



Peter Hettlich

Mitglied des Deutschen Bundestages
Mitglied des Ausschusses für Verkehr, Bau- und
Wohnungswesen
Sprecher der Arbeitsgruppe Ost

Peter Hettlich, MdB · Platz der Republik 1 · 11011 Berlin

Regierungspräsidium Leipzig
Braustraße 2

04107 Leipzig

Berlin

Peter Hettlich
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel: (030) 227 – 71 864
Fax: (030) 227 – 76 864
Email:
peter.hettlich@bundestag.de

Regionalbüro Leipzig

Peter Hettlich
Markt 9
04109 Leipzig
Tel: (0341) 98 39 725
Fax: (0341) 98 39 726
Email:
peter.hettlich@wk.bundestag.de

Berlin, 19. Mai 2004

Planfeststellungsverfahren für das Vorhaben „S46 Verlegung östlich Markkleeberg“

Sehr geehrte Damen und Herren,

durch die Verlegung der S46 vom Knotenpunkt Bornaische Straße in Markkleeberg-Ost bis zum Anschluss an die B186 östlich des verlegten Knotenpunkts mit der K7923 bei Markkleeberg-Wachau sehe ich mich betroffen und erhebe Einwendungen.

Meine persönliche Betroffenheit beruht vor allem darauf, dass ich häufig die Weiteichsenke zur Entspannung und für naturschutzfachliche Aufnahmen besuche. Ferner muss ich annehmen, dass die Zerschneidung des Kaltluftentstehungsgebietes das Lokalklima sowie die Luftqualität meiner Heimatstadt Leipzig beeinträchtigt.

Parallel zum geplanten Straßenzug führt die in Bau befindliche A38. Die Verkehrsfunktionen beider Straßen würden sich weitgehend überschneiden. Insofern wäre die Verlegung der S46 ein unnötiger Einsatz öffentlicher Mittel. Eine Finanzierung paralleler Straßen mit Bundesmitteln wurde vom Bundesrechnungshof mehrfach kritisiert. Zum weiteren Verfahren beantrage ich eine Straßennetz Betrachtung „Nullvariante mit einem Szenario der gesteuerten Verkehrsverlagerung auf die A38“. Weiterhin beantrage ich die Offenlegung der Finanzierungsquellen sowie der Kostenplanung für das Vorhaben.

Die geplante Verlegung der S46 wäre ein erheblicher Eingriff in Natur und Landschaft. Die Weiteichsenke ist Lebensraum besonders geschützter Arten wie Neuntöter, Rohrammer und Dorngrasmücke. Zahlreiche Biotop in der Weiteichsenke sind entsprechend §26 des Sächsischen Naturschutzgesetzes besonders geschützt. Der geplante Straßenneubau würde diese Lebensräume und Biotop teilweise zerstören, teilweise in hohem Maß beeinträchtigen. Das Wohl der Allgemeinheit, das dies begründen würde, ist aus meiner Sicht hingegen nicht nachgewiesen.



Peter Hettlich

Mitglied des Deutschen Bundestages

Es muss angenommen werden, dass das Vorhaben in der geplanten Dimensionierung Verkehr induzieren würde. Die Siedlungsbereiche im Umfeld der Straße wären durch Schadstoffe und Lärm zusätzlich belastet. Die Wohnqualität würde erheblich beeinträchtigt werden. Langfristig ist mit einer deutlichen Umstrukturierung des Siedlungsbereiches zu rechnen. Zudem würde die Weinbergsenke als Erholungsraum weitgehend zerstört werden. Ich beantrage, diese stadtplanerischen Gesichtspunkte als Planungsgrundlage zu untersuchen und ausreichend zu berücksichtigen.

Aus volkswirtschaftlichen, verkehrsplanerischen, naturschutzfachlichen und siedlungsplanerischen Gründen fordere ich den Verzicht auf das Vorhaben und einen Abbruch des Planfeststellungsverfahrens.

Ich beantrage die Übersendung der Erwiderung des Straßenbauamtes auf meine Einwendung sowie des Planfeststellungsbeschlusses an die o.g. Adresse.

Mit freundlichen Grüßen